

Stellungnahme zum Gemeinderat

TOP 3 der Sitzung vom 19.12.2012

Haushaltssatzung 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplan der Stadt Schwetzingen für das Jahr 2013 stellt aus Sicht der SWF-Fraktion die Weichen auch für zukünftige Haushaltsjahre weit über das Jahr 2013 hinaus. Entscheidend ist aus unserer Sicht für diesen Haushalt, ob wir dem vorgestellten Konzept der mittelfristigen Finanzplanung für die nächsten Jahre zustimmen können oder nicht.

Anstelle von sonst vielen Zahlen will ich mich auf ganz wenige beschränken, daher nur einige allgemeine Vorbemerkungen vorab: Auch für das Haushaltsjahr 2013 werden stabile Einnahmen durch Einkommen- und Gewerbesteuer auf relativ hohem Niveau erwartet, es soll eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro geben und es soll zur weiteren Finanzierung des Vermögenshaushalts eine Kreditaufnahme von rund 1,5 Mio. erfolgen. Die genannte Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt von 3,5 Mio. ist ordentlich, sie bedeutet jedoch nicht, dass wir bei den Haushaltsberatungen 2014 damit nachlassen werden, weitere Einsparpotentiale im Bereich des Verwaltungshaushalts zu suchen. Die geplante Schuldenaufnahme ist nicht sonderlich hoch. Wenn allerdings zur Bestreitung von Investitionen im Vermögenshaushalt trotz guter Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt eine Schuldenaufnahme notwendig ist, wirft dies generell die Frage auf, ob wir über unsere Verhältnisse hinaus wirtschaften. Nach wie vor können wir uns in Schwetzingen den Luxus erlauben, z.B. bei den Ausgaben für Kultur und Vereinsförderung keine Einschränkungen vornehmen zu müssen. Wir unterhalten und betreiben zahlreiche Gebäude, die kulturellen und sozialen Zwecken dienen. Ich will mit dieser Anmerkung hier und an dieser Stelle nicht für eine Einschränkung des bislang erreichten Standards plädieren. Wir müssen uns angesichts der aber auch in diesem Haushalt wiedergegebenen Konstellation immer wieder der Frage stellen, ob wir uns weitere neue und zusätzliche Ausgaben im sozialen und kulturellen Bereich leisten können.

In den Vorberatungen zu diesem Haushalt haben wir von Verwaltungsseite verschiedene Tabellen mit Übersichten zu notwendigen Sanierungsmaßnahmen und Investitionen der kommenden Jahre bis etwa hin zum Jahre 2016 erhalten. Grob saldiert reden wir hier von zukünftigen Ausgaben im Verwaltungshaushalt für die Sanierung von Gebäuden und Straßen in Höhe von rund 3,8 Mio. Euro und im Vermögenshaushalt von einer Summe von fast 12 Mio. Euro. In diesen Aufstellungen sind die in fast jedem Haushaltsjahr

auftretenden nicht vorhersehbaren Ausgaben natürlich nicht eingeplant. Bei den uns aufgelisteten Aufgaben handelt es sich ganz überwiegend um notwendige Sanierungen von Straßen und Gebäuden, konkret in diesem Haushalt sind bereits eingestellt ein erster großer Bauabschnitt an der Zeyher-Schule und der Beginn der Fassadenerneuerung des Hebelgymnasiums. Und genau diese Stelle ist das Bindeglied des diesjährigen Haushaltsplans mit der zukünftigen mittelfristigen Finanzplanung. Gehen wir diesen Schritt an, müssen wir in den nächsten ein bis maximal zwei Haushaltsjahren auch die knapp weiteren 5 Mio. Euro für die Fassadensanierung und Dachsanierung am Hebelgymnasium stemmen, geplant hierzu ist eine weitere Kreditaufnahme von rund 2,5 Mio. Euro. Ansonsten ist die mittelfristige Finanzplanung der nächsten Jahre um große Bauvorhaben im Moment bereinigt. Neben den bereits genannten Bauvorhaben Zeyher-Schule und Hebelgymnasium sind nur Investitionen zur Sanierung der Abwasserkanäle und der Einrichtung der 3 S-Bahn-Haltepunkte vorgesehen. Unter Berücksichtigung und bei Einhaltung dieser Vorgaben würde dann der voraussichtliche Schuldenstand zum Jahresende 2016 rund 9 Mio. Euro statt momentan geplanten 7 Mio. Euro zum Jahresende 2013 betragen; allerdings - keine weiteren Ausgaben vorausgesetzt - sollte sich bis zum Jahresende 2016 auch unsere allgemeine Rücklage auf knapp 7 Mio. Euro erhöht haben. Es ist dann in den Folgejahren an uns, aus den vorgenannten Sanierungspaketen diejenigen Aufgaben auszuwählen und durchzuführen, die wir wirklich für notwendig und dringlich halten.

Die SWF-Fraktion hält diese Planung und Vorgehensweise mehrheitlich für sinnvoll und wird ihr zustimmen, zumal im vergangenen Jahr die geplante Schuldenaufnahme dank gestiegener Mehreinnahmen vermieden werden konnte, dies wohl auch im Jahr 2012 so zu sein scheint und ähnliches auch für das Jahr 2013 nicht unmöglich ist.

Ablehnen wird die Haushaltssatzung unsere Fraktionskollegin Frau Melkus, und zwar wegen der aus ihrer Sicht unzureichenden Möglichkeit einer wirklichen Vorberatung zum Haushalt. Zwar hatten wir in diesem Jahr 2 Vorberatungstermine angesetzt, jedoch war der zweite Vorberatungstermin zugleich mit dem Hinweis verbunden, dass wirkliche Abänderungen nach diesem Vorberatungstermin aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich sein würden. Dieser Kritik unserer Fraktionskollegin schließt sich unsere gesamte Fraktion an und wünscht sich für die nächste Haushaltsberatung einen deutlich entspannteren Zeitplan für mindestens 2 richtige Beratungstermine.

Wir stimmen der Beschlussvorlage mehrheitlich zu.